

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Anbauflächen [Fortsetzung]

[urn:nbn:de:bsz:31-220783](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220783)

(Fortsetzung von Seite 311).

	Durchschnitt 1865/80	1880	1881	
	ha	ha	ha	
Im procentalen Verhältniß gaben eine einfache Ernte	86,4	87,3	88,8	Procente der Acker-Anbaufläche
doppelte "	13,6	12,7	11,2	
und kamen von der gesammten Acker-Erntefläche auf den Anbau von				
Wintergetreide	30,2	29,2	29,5	Procente der Acker-Erntehectar
Emmergetreide, Hülsenfrüchte u.	21,9	22,2	22,7	
Körner- und Hülsenfrüchte	52,1	51,4	52,2	
Kartoffeln	13,6	14,0	14,4	
Futterkräuter	17,1	18,0	16,8	
Futterhochfrüchte	12,3	12,4	12,2	
Handelsgewächse und Gemüse	4,9	4,2	4,4	
	100,0	100,0	100,0	

Hiernach war im Jahr 1881 die Acker-Anbaufläche um 1160 ha, die Acker-Erntefläche um 10 600 ha kleiner als im Jahr 1880.

Die Bedeutung und die Entwicklung des Anbaues der einzelnen Handelsgewächse ergibt sich aus der folgenden Darstellung:

	1865/80	1880	1881	1865/80	1880
	ha	ha	ha	ha	ha
Delgewächse	6 520	5 200	5 220	— 1 300	+ 20
Tabak	7 010	7 500	8 470	+ 1 460	+ 970
Hopfen	1 930	2 450	2 530	+ 600	+ 80
Hanf	7 220	3 770	3 490	— 3 730	— 280
Flachs	1 080	760	740	— 340	— 20
Gichorien	1 750	2 500	2 340	+ 590	+ 160
Zuckerrüben	2 240	1 260	1 220	— 1 020	— 40
	27 750	23 440	24 010	— 3 740	+ 570

Hiernach verharren Hanf, Flachs und Zuckerrüben in der ab-, Hopfen in der zunehmenden Tendenz; Gichorien hat wie im Jahr 1880 auch dieses Mal gegen die bisherige allgemeine Neigung etwas nachgelassen, während Tabak, der seit 1879 aus der Abnahme in die Zunahme übergegangen ist, abermals sehr erheblichen Flächenzuwachs erfahren hat. Die Delgewächse können als unverändert gelten.

Unter der angebauten Ackerfläche sind die mit landw. Früchten bestandenen Theile der Reutberge und des Hackwalbes einbegriffen, deren Ausdehnung und Benützung im Jahr 1881 im Ganzen die folgende war:

	Reutberge	Hackwald	zusammen	
	55 270 ha	2461 ha	57 731 ha	%
wovon	3 792 "	189 "	3 981 "	oder 6,9 % als Acker genutzt wurden,
	24 465 "	1 "	24 466 "	42,4 % Weide " "
	535 "	— "	535 "	0,9 % Wiese " "
	17 921 "	2268 "	20 189 "	35,0 % mit Holz bestanden,
	8 557 "	3 "	8 560 "	14,8 % ungenutzt waren.

Von den als Acker genutzten Flächen waren bestellt mit Winterroggen 2188 ha, mit Sommerroggen 234 ha, mit Hafer 723 ha, mit Kartoffeln 617 ha, mit Buchweizen 91 ha, mit sonstigen Früchten 128 ha. Diese Flächen sind, wie bemerkt, nach ihrem Anbau und mit ihren Erträgen bei landw. Gelände einbegriffen. Nach den vorstehenden Zahlen sind 6,9 % der Reutberge als Ackerfeld, 0,97 % als Wiese, 44,3 % als Weide genutzt, 32,4 % mit Holz bestanden und 15,5 % ungenutzt, während vom Hackwald 7,7 % mit Feldfrucht angebaut, 92,2 % mit Holz bestanden und 0,04 % als Weide benützt und 0,12 % ungenutzt sind. Ähnliche Verhältniszahlen ergaben sich auch für die früheren Jahre.

Von der gesammten landwirtschaftlichen Fläche (ohne Reutfeld und Hackwald),

	1865/80	1880	1881
welche betrug	834 240	839 300	838 400 ha,
war nicht angebaute Acker	31 140	26 880	26 460 ha.
Zu den übrigen	803 100	812 420	811 940 ha,
der größte Theil der nicht über Sommer bearbeiteten Brache (2000 ha) als beweidet und die beweideten Reutberge in runder Zahl zu 25000 ha gerechnet	27 000	27 000	27 000 ha,
ergibt eine landwirtschaftliche Nutzungsfäche von	830 100	839 420	838 940 ha.

Läßt man die ständigen Weiden, die Gras- und Obstgärten und den Kastanienwald außer Betracht, so bleibt als Fläche, welche eine landwirthschaftliche Erndte im engeren Sinne trägt,

	1865/80	1880	1881
(angebauter Acker, Wiese, Nebland)	751 200	763 040	762 600 ha
und unter Zuschlag der Nachfrüchte mit	73 500	70 070	61 330 ha
als landwirthschaftliche Erndtefläche im engeren Sinne	824 700	833 110	823 830 ha.

Auf diese letztere Fläche bezieht sich die auf Seite 312/313 nach Kulturgruppen enthaltene Uebersicht.

II. Die Erndte.

Die Erndte des Jahres 1881 ist im Ganzen eine wenig günstige gewesen; nach den allgemeinen Erndteberichten (Seite 249) steht sie etwas unter dem 17jährigen Durchschnitt (mit der Stufe 4,9 gegen die berechnete Durchschnittstufe 4,4 %); hiermit stimmt die allgemeine Bedeutung der weiter unten ermittelten Werthzahlen. Hauptsächliche Ursache des ungünstigen Characters der Erndte im Allgemeinen war Dürre im Frühjahr und Nässe im Sommer bezw. zur Erndtezeit. Auch Mäusefraß, Hagelschlag und Ueberschwemmung haben die Erndte an vielen Orten beeinträchtigt (vergl. Nachtrag VI., Seite 313). — Der Character des Erndteaussfalls für die einzelnen Fruchtarten läßt sich aus den folgenden vergleichenden Uebersichten der Ergiebigkeit entnehmen.

Die relative Ergiebigkeit oder der mittlere Ertrag vom Hektar war für die hauptsächlichsten Früchte:

	1865/81		1881	größer um %	1881		größer um %	1865/81	1880		größer um %
	Centner				Centner						
Spelz	23,9	24,8	+	3,8	Klee	78,6	68,7	—	19,0		
Roggen	21,0	22,2	+	5,7	Luzerne	93,1	69,8	—	26,0		
Gerste	25,0	27,8	+	11,2	Esparsette	56,4	45,2	—	19,9		
Kartoffeln	151	180	+	19,2	Reps	16,3	16,0	—	1,8		
Tabak	31,2	37,3	+	19,6	Hopfen	16,3	15,0	—	2,5		
Hanf	5,4	5,4	—	—	Zuckerrüben	398	348	—	12,6		
Klads	3,1	3,3	+	6,5	Runkelrüben	373	337	—	9,7		
Uchorien	292	319	+	9,2	Kraut	380	336	—	11,6		
			geringer		Stoppelrüben	120	61,8	—	48,5		
Weizen	22,4	22,3	—	0,4	Wein (Hektoliter)	28,4	25,9	—	8,8		
Hafer	20,8	20,1	—	3,4	Wiesen	89,9	78,0	—	13,2		
Wintermischfrüchte	23,1	23,0	—	0,4	Den	59,9	53,1	—	11,4		
Sommermischfrüchte	20,5	18,4	—	10,2	Dehns	30,0	24,9	—	17,0		
Mais	23,7	22,5	—	21,9	Getreide-Stroh	35,6	31,7	—	11,0		
Hülsenfrüchte	18,2	14,2	—	22,0							

Die absolute Ergiebigkeit oder der geerntete Gesamttertrag im Vergleich zum 17jährigen Durchschnitt war:

	größer um Centner, um %		größer um %	größer um Centner, um %		größer um %			
	um Centner, um %			um Centner, um %					
Weizen	+	54000	+	6,9	Klee	—	657000	—	19,4
Roggen	+	57000	+	6,3	Luzerne	—	353000	—	20,1
Gerste	+	185000	+	12,6	Esparsette	—	150000	—	24,1
Hafer	+	34000	+	2,9	Reps	—	14500	—	16,4
Kartoffeln	+	3145000	+	24,9	Hanf	—	19300	—	50,6
Tabak	+	94300	+	43,3	Klads	—	800	—	24,7
Hopfen	+	8100	+	25,2	Zuckerrüben	—	442000	—	50,9
Uchorien	+	225000	+	43,0	Kraut	—	110000	—	15,6
Runkelrüben	+	600000	+	7,8	Stoppelrüben	—	3263000	—	53,3
			geringer		Wiesen	—	1893000	—	11,6
Spelz	—	103000	—	5,1	Den	—	1059000	—	9,4
Wintermischfrüchte	—	8700	—	1,8	Dehns	—	839000	—	16,7
Sommermischfrüchte	—	45800	—	21,0	Getreide-Stroh	—	1264000	—	11,3
Mais	—	24200	—	28,3	Obst	—	888000	—	13,1
Hülsenfrüchte	—	19400	—	31,9	Wein (Hektoliter)	—	49100	—	8,6

Die Verschiebungen, welche die zweite Uebersicht im Vergleich zu der ersten hinsichtlich des über- oder unterdurchschnittlichen Ertrages zeigt, rühren von Veränderungen in den Anbauflächen her.

Um die Erndten nach ihrem Gesamtausfall zu vergleichen sind in früheren Darstellungen die Werthe derselben nach festen Geldpreisen für die einzelnen Fruchtarten berechnet angegeben. In gleicher Weise und nach den bisher angenommenen Preisen (der Zentner Körner- und Hülsenfrüchte